

AM RANDE

Von
Dominik Brendel

Das sind die schönsten Siege

Es musste wohl so kommen. Die aktuelle Tennisspielzeit heißt nicht umsonst Übergangssaison. Sie beruht auf Freiwilligkeit und einige Partien wurden – ungewohnterweise – in den Ferien ausgetragen. Am vergangenen Wochenende ging es nach gut fünfwöchiger Pause für die Hagener Teams weiter, doch viele Spieler konnten sich die hitzigen Partien auf dem Court sparen. Unter anderem sagten die Damen von Verbandsligist TC Halden 2000 ihre Partie beim TuS Sennelager ab. Blau-Gold Hagen siegte kampflös, weil der TC Gottfried von Cramm keine Mannschaft stellen konnte.

Es gab aber auch Mannschaften, die sich trotz personeller Engpässe nicht aufgeben wollten. So wie die Herren 30 des TC Halden 2000. Sie traten nur mit fünf Spielern an, gewannen aber dennoch nach hochspannenden Matches knapp gegen Salzkotten. Ein hartes Stück Arbeit. Aber wenn wir ehrlich sind: Solche Siege sind doch am schönsten.

KOMPAKT

Zehner empfangen Oberligist Ennepetal



Michael Erzen

Hohenlimburg. Schwierige Aufgabe für die Zehner: Im ersten Halbfinale des Fußball-Kreispokals trifft Westfalenligist SV Hohenlimburg 1910 am heutigen Dienstag

auf den klassen höheren Oberligisten TuS Ennepetal. Anstoß ist für das Team von Cheftrainer Michael Erzen um 20 Uhr im Kirchenbergstadion. Im zweiten Pokal-Halbfinale gastiert Westfalenligist SpVg Hagen 11 am Mittwoch beim SC Obersprockhövel aus der Landesliga (19.30 Uhr, Hyundai Arena).

Blau-Gold gewinnt am Grünen Tisch

Hagen. In der Tennis-Südwestfalenliga kassierten die Damen des TC Rot-Weiß Hagen die nächste Niederlage. Beim TV Eiserfeld 74 unterlag das Bredelle-Team mit 1:8. Lediglich Milena Neumes konnte ein Einzel für die Rot-Weißen gewinnen. Es war für den TC die vierte Pleite im vierten Spiel. Südwestfalenliga-Konkurrent Blau-Gold Hagen hatte eine Partie gegen den TC Gottfried von Cramm auf dem Plan, allerdings traten die Wittgensteiner nicht an.

SPRUCH

„Es war der richtige Test zum jetzigen Zeitpunkt.“

Stefan Neff, Trainer von Handball-Drittligist VfL Eintracht Hagen, nach dem Sieg beim BDO-Cup des TuS Volmetal

SERVICE

So erreichen Sie die
Lokalsport-Redaktion Hagen:

Tel: 02331/9174196

02331/9174197

Fax: 02331/9174188

E-Mail:
hagen-sport@westfalenpost.de

Eine kurze und kuriose Saison

Die Bundesliga-Faustballer des TSV 1860 schließen die Feldspielzeit auf Rang drei ab. Zur Deutschen Meisterschaft in Kellinghusen treten die Hagener nicht an

Von Dominik Brendel

Hagen/Hannover. Der gelbe Block begleitet die Bundesliga-Faustballer des TSV Hagen 1860 stets bei ihren großen Spielen. Die treuen Fans der Sechziger stehen nicht einfach nur am Spielfeldrand, sondern bejubeln ihr Team regelrecht zu Siegen. In dieser Saison war der Block wegen der Corona-Einschränkungen etwas kleiner, aber immerhin 15 in Gelb gekleidete Hagener Anhänger begleiteten ihre Mannschaft zu den zwei Spieltagen. Und auch, wenn sie nicht ausgefallen jubeln durften, sondern während der Spiele auf ihren Stühlen sitzen bleiben mussten, war die kürzeste Saison aller Zeiten ein Erfolg für den TSV: Platz drei belegte das Team des neuen Trainers Hartmut Maus.

Damit gelang den Sechzigern die direkte Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft, die am ersten September-Wochenende in Kellinghusen steigt. Aber im Vorfeld war bereits klar: Der TSV wird daran nicht teilnehmen, weil Spieler Robin Kuhlmann seiner Frau das Jawort geben wird. Und das ist nun mal wichtiger als Faustball. „Wir mussten nicht lange überlegen, die Hochzeit geht vor“, sagt TSV-Akteur Ole Schachtsiek.

Aber zurück zum Bundesliga-Wettbewerb: Bereits zwei Wochen zuvor spielte der TSV stark in Brettorf, wo der erste von zwei Spieltagen stattfand. Drei Spiele, drei Siege: Die lange Spielpause war den Hagenern nicht anzumerken. Am zweiten und letzten Spieltag in Hannover, wo die Teams um die DM-Qualifikation kämpften, blieben Schachtsiek und Co. aber unter ihren Möglichkeiten. „Wir wollten in erster Linie Spaß haben. Mit dem Wissen, dass wir nicht bei der DM in Kellinghusen antreten, waren zu-letzt Trainingsbeteiligung- und motivation auch etwas schleppender“, räumt Schachtsiek ein. Nach dem ersten Platz aus der Vorrundengruppe in Brettorf, war der TSV Favorit am zweiten Spieltag, doch der VfL Kellinghusen nutzte einige Schwächen der Volmestädter aus und fügte ihnen die erste Niederlage zu. Während der VfL ins Finale einzog, sicherten sich die 1860er nach einem Sieg gegen Hannover immerhin den Einzug ins Spiel um Rang drei. Hier schlug der TSV den VfK



Am zweiten Bundesliga-Spieltag in Hannover laufen die TSV-Faustballer um Philipp Müller nicht zur Höchstform auf. Mit Platz drei sind die Hagener dennoch zufrieden.

FOTO: U. SPILLE / DFBL

„Hätten wir einen besseren Tag erwischt, hätten wir auch Erster werden können.“

Ole Schachtsiek, Spieler der TSV-Faustballer

Berlin in einem Fünfsatz-Duell (11:8, 11:6, 8:11, 6:11, 11:7). „Hätten wir einen besseren Tag erwischt, hätten wir Erster werden können“, ist sich Schachtsiek sicher, „aber bei uns war der Wurm drin. Platz drei ist in Ordnung, wir ärgern uns nicht großartig.“

Wie zurzeit alle Sportwettbewerbe, fanden die Bundesliga-Spieltage unter besonderen Bedingungen statt. In Hannover schlugen gut 250 Zuschauer auf, jeder brauchte nicht

Drei Spieler bei Nationalteam-Lehrgang

Für Ole Schachtsiek, Kevin Schmalbach und Philip Hofmann steht Ende September ein fünftägiger **Nationalmannschafts-Lehrgang** in Bayern an. „Dort wird unser Leistungsstand überprüft.“

Daher gilt es für uns weiter Vollgas zu geben“, sagt Schachtsiek.

Am ersten Oktoberwochenende nimmt der TSV an einem Vorbereitungsturnier in **Leipzig** teil.

nur eine Maske, sondern auch einen eigenen Stuhl – die Spiele hatte man sich im Sitzen anzuschauen. „Es war schon alles etwas merkwürdig, vor allem, weil es sehr viel ruhiger war“, weiß Ole Schachtsiek. Auch auf dem Spielfeld war Diskretion angesagt. Abklatschen und ausgefallener Jubel war untersagt. „Das ist gerade für unsere Mannschaft ungewohnt, wir leben eigentlich von unserer Körpersprache“, so Schachtsiek. Etwas Geselligkeit

war dennoch nicht verboten. Bei Gastgeber TK Hannover, mit dem der TSV seit Jahren gut befreundet ist, zelteten die Hagener und ließen das denkwürdige Turnier abends bei einem gemeinsamen Essen ausklingen.

Für die 1860er ist nun erstmal Pause angesagt. Die Hallensaison soll Anfang November starten. Schachtsiek: „Wir sind gespannt, wie sich die gesamte Situation bis dahin verändern wird.“

Fischer und Stoppel erreichen Halbfinale

Badminton: Gespann des BC Hohenlimburg überzeugt beim zweiten Ranglistenturnier des Jahres

Von Fabian Sommer

Bonn. Für die Badminton-Asse des BC Hohenlimburg war nach monatelanger Pause der erste Wettkampf angesagt. Beim zweiten Deutschen Ranglistenturnier des Jahres ging es einerseits um Ranglistenpunkte, aber auch um die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft im kommenden Februar. Das BCH-Gespann Fabian Stoppel und Lena Fischer erreichte im Mixed den dritten Platz. Allerdings fand das Turnier auch unter harten Wetter- und Corona-Bedingungen statt.

„Das war sehr gewöhnungsbedürftig mit den ganzen Auflagen. Man musste in der Halle Maske tragen, bis man am Feld war. Es war 30 Grad in der Halle, man hat kaum Luft bekommen und war körperlich schnell kaputt. Aber es war schön, dass das trotzdem stattfinden konnte“, sagte Lena Fischer im Gespräch mit unserer Zeitung.

Die Auslosung hat den BCH-Akteuren den Pfad ins Halbfinale begünstigt, erst im Viertelfinale stießen Stoppel und Fischer auf die richtig starken Gegner. Dort erwischten die Hohenlimburger die beste Turnierleistung gegen das Duo Aaron Sonnenschein (Mülheim) und Leona Michalski (Ref Rath) und siegten 21:18 und 21:16.

Im Halbfinale war dann gegen die favorisierten Patrick Scheiel und Franziska Volkmann vom Bundesligisten 1. BC Bischmisheim Endstation (17:21 / 16:21). „Wir hatten unsere Chancen und haben zwischendurch mit guten Ballwechsellern geführt. Aber wir haben zu viele Fehler gemacht und die Schlagsicherheit fehlte. Da wäre mehr drin

gewesen und wir waren schon etwas enttäuscht“, sagte Lena Fischer. Da Scheiel und Volkmann das Turnier hinterher gewannen, kann man die Halbfinalpleite aus Hohenlimburger Sicht besser verkraften.

Malte Laibacher und Carina Buchelt (beide BCH) unterlagen im Mixed im Viertelfinale. Im Damendoppel war für Fischer mit Partnerin Paula Kick (TSV Neubiberg) in Runde zwei Schluss, für Buchelt mit Friederike Henze (1. BV Mülheim) in Runde eins. Für Stoppel ging es mit Christian Bald (BCH) im Doppel über einen schwierigen Turnierpfad bis ins Viertelfinale, für Sebastian Haardt und Malte Laibacher (beide BCH) ebenfalls. Bjarne Pfeil (BCH) fuhr nach einem Erstrundenaus mit Niels Kock (Solingen) nach Runde eins nach Hause. Insgesamt sei das Turnier „ein guter Einstieg für die Liga“ gewesen. Die Saison in der Zweiten Bundesliga beginnt am ersten Oktober-Wochenende.



Konzentriert auf den Ball: Lena Fischer und Fabian Stoppel spielen beim Ranglistenturnier in Bonn stark auf.

FOTO/ARCHIV: FABIAN SOMMER

BW Haspe versagt auf ganzer Linie

Testspiele: Breckerfeld daheim ohne Mühe



Andreas Wilkes

Hagen. In wenigen Wochen startet die Fußballsaison – und die heimischen A-Kreisligisten arbeiten weiter an ihrer Form. Einige mehr, andere weniger erfolgreich. Ein Überblick über die Testspiele vom Wochenende.

blick über die Testspiele vom Wochenende.

FC Gevelsberg-Vogelsang – Blau-Weiß Haspe 4:0 (2:0). Nach dem 5:1-Erfolg gegen den FC Wetter versagten die Hasper A-Liga-Kicker am Sonntag auf ganzer Linie: „Wir haben rotiert und überhaupt nicht überzeugt. Wir waren in allen Belangen unterlegen und haben gegenüber der Wetter-Partie ein völlig anderes Gesicht gezeigt“, ärgerte sich Blau-Weiß-Trainer Andreas Wilkes.

Schwarz-Weiß Breckerfeld – RW Ennepetal-Rüggeberg 7:2 (5:1). Die ambitionierten Gastgeber waren den Gästen im A-Liga-Duell hochüberlegen. Murat Sertkaya (4), Tim Lokaj, Patrick Möller und Kai Vollbracht trugen sich für Breckerfeld in die Torschützenliste ein. Der Hansestädter Trainer Uli Heibüchel war rundum zufrieden: „Die Jungs haben gut gearbeitet und die Chancen eiskalt genutzt. Das war richtig stark.“

SV Boele-Kabel – Hagen United 2:1 (2:1). „Wir waren die gesamte Spielzeit über die bessere Mannschaft“, trauerte Boele-Trainer Atila Aslan einzig dem fehlenden Treffer zum 3:1 hinterher. „Dadurch haben wir Hagen United unnötig im Spiel gehalten.“ Sefa Karatepe (27.) und Berkan Altunay (45.) ließen die Gastgeber jubeln, Michael Szaszowski (36.) traf für den B-Liga-Aufsteiger.

Hasper SV – SV Fortuna Hagen 8:2 (3:1). Mohamed Lamine Diaoune (4), Michael Huwald (3) und Halil Ibrahim Aslan schossen den Hasper Kanter Sieg heraus. Die Treffer von Daniel Bohrmann und Fatih Cevik waren für die Fortunen bedeutungslos. jhf

Haldener Herren siegen nur zu fünft gegen Salzkotten

Hagen. Was sehr selten vorkommt, haben die Tennisspieler der Herren 30 vom TC Halden 2000 geschafft. Nur fünf Spieler traten im Südwestfalenliga-Spiel gegen den TC Rot-Weiß Salzkotten an – und holten trotz Unterzahl den Sieg.

Nach den Einzeln stand es zunächst 3:3-Unentschieden. Dreimal ging es in den Match-Tiebreak, davon konnten die Haldener zwei gewinnen. Dann ging es in die Doppelspiele. Das erste ging glatt an Halden, also musste das letzte Doppel die Entscheidung bringen. Wieder ging es in den Match-Tiebreak – und wieder siegten die Haldener Herren. Das dritte Doppel ging auf Grund fehlender Haldener Spieler kampflös an Salzkotten.

Eckelt – Ahomaa 6:3, 6:7, 1:10; Szpak – Lengenfeld 6:4, 6:3; Ahlers – Steinberg 6:4, 4:6, 3:10; Brinkhoff – Wiewelhove 6:3, 3:6, 10:5; Vredenburg – Klimke 1:6, 1:6. Das sechste Einzel fand nicht statt, da Halden nur mit fünf Spielern angetreten war. Szpak/Brinkhoff – Ahomaa/Klimke 3:6, 2:6; Ahlers/Marxcord – Lengenfeld/Wiewelhove 4:6, 6:2, 2:10. RW